

Maurer bei dieser Arbeit beobachtet? Erzähle, wie der Maurer arbeitet! In der linken Hand hält der Maurer einen Mauerstein, in der rechten Hand eine Mauerkelle. Mit der Mauerkelle nimmt er aus dem Kasten den breitartigen Mörtel und streicht ihn auf die Mauer. Den Stein legt er auf diese Stelle der Mauer und schlägt ihn mit dem Hammer fest. So fügt er einen Stein zum andern, bis die äußern und innern Wände des Hauses fertig sind.

In welcher Richtung müssen die Wände eines Hauses aufgebaut werden, damit das Haus nicht einfällt? Um zu sehen, daß die Wände ganz senkrecht von unten nach oben aufsteigen, hält der Maurer eine lange Schnur, an der unten eine Bleifugel befestigt ist, an die Mauer. Diese Schnur mit der Bleifugel heißt Lot, Senkblei. Welche Richtung zeigt das Lot an? Was können die Maurer also an ihr erkennen? Der Maurer prüft also von Zeit zu Zeit mit dem Lote, ob die Wände senkrecht stehen. Die Steine, welche die Maurer festmauern, müssen aber auch wagerecht nebeneinander liegen. Um das zu erkennen, benützt er eine Sezwage. Woraus besteht sie? (Lot und Sezwage sind vorzuzeigen.)

In den äußern Umfassungsmauern müssen die Maurer Öffnungen lassen. Wozu sind die Öffnungen bestimmt? Fenster. Wozu sind die Öffnungen der innern Wände bestimmt? Zimmertüren.

Haben die Maurer das erste Stockwerk aufgebaut, das ungefähr so hoch ist, wie unsere Schulstube, dann werden große Balken angefahren. Woraus sind die Balken entstanden? Wer hat die Stämme zu Balken gehauen? Wir sind an dem Platze vorübergegangen, auf dem die Zimmerleute die Balken behauen haben. Wie heißt der Platz? Womit bearbeiten die Zimmerleute die großen Stämme? Wohin bringen die Zimmerleute die Balken? Welche Werkzeuge brauchen die Zimmerleute bei ihrer Arbeit? Die Balken ruhen auf den Mauern und trennen ein Stockwerk von dem andern. Was bilden sie über uns? unter uns? — Was wird über dem letzten Stockwerk aufgerichtet? — Das Haus wird gerichtet. Der Rohbau ist vollendet.

Die Zimmerleute schmücken das Dachgerüst mit einem Kranze; einer von ihnen hält eine Rede und dankt dem lieben Gott, daß er beim Aufbauen des Hauses Unglück verhütet hat, und bittet ihn um seinen Segen für das neue Haus und seine Bewohner. Er spricht:

„Das neue Haus ist ausgericht't,
Doch zugebedt ist es noch nicht;
Noch können Regen und Sonnenschein
Von oben und überall herein;
Drum rufen wir zum Meister der Welt,
Er wolle von dem Himmelszelt
Nur Heil und Segen gießen aus
Hier über dieses neue Haus.
Zu oberst woll' er gut Gedeihn
In die Kornböden uns verleihn,

In die Stuben Fleiß und Frömmigkeit,
In die Küche Maß und Meilichkeit,
In den Stall Gesundheit allerweiß,
In den Keller dem Wein einen guten Geist.
Die Fenster und Pforten woll' er weihn,
Daß nichts Unselig's komm' hinein,
Und daß aus dieser neuen Thür
Necht fromme Kinder springen für!
Nun, Maurer, decket und mauert aus!
Der Segen Gottes ist im Haus.“